



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CL. Kurfürst Friedrich's II. Versicherung für Schelldorf, im Privatbesitz der Wultzke mit keinen höhern Lasten beschwert zu werden, vom 12. Oktober 1465, durch den Kurfürsten Joachim I. erneuet und ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

wort zu wort inhalten, auch alle ire gute gewonhait, Freyhait vnd gerechtigkeit, wy sy dy vor alders In gewere gehabt vnd von Herrn vnd fursten herbracht haben; Confirmiren, vernewen vnd bestettigen dy in allen In puncten, artickeln vnd Inholdt bey crafft vnd macht zu bleiben, gleicherweys, ob dy alle hirinn geschriben stunden, das In dy gentzlich vnd vnuorbrochenlichen sollen gehalten werden, an alles geuerd. Vlz vnser funderliche gnade haben wir sy befreyet vnd begnadet, das sy vnd alle ire nachkomen vom Czoll ader fehergelt auff der fehr zu Tangermundt nicht fürder sollen beswert werden, noch pflichtig sein zu geben, denn als ander vnser Bürger In vnser Stat Tangermundt darselbst zu fergelt gewonlich pflichtig zugeben, das selb vnd nicht mehr sollen sy auch geben: auch das sy noch ir nachkomen nymandt vor kein gericht, gaistliche oder werntlich, nicht laden soll, Sunder wer etwas zu in zu sprechen hat, der soll das suchen vnd fordern Im gericht, darinn sy gefessen findt, daselbest sollen sy zu recht steen vnd yderman pflegen vnd thun, was recht ist, vnd anders nyrgendt: vnd ob In daselbst nicht rechts mocht widerfahrn, so sollen sy das suchen In dem gericht vor der bruck vnfers Slos Tangermundt, darin den rechts gnuglich soll ober sy geholffen werden, Es wer denn vmb hanthafftiger thatt willen, darumb mogen sy gerechtfertigt werden In dem gericht, darinn das gescheen. Sollichs wir hirmit alles also bestettigen vnd wollen ernstlich, das in das alles also Stett, fest vnd vnuorbrochnlich gebalden werden soll, an eintrag vnd alles geuerd, doch vns, vnser Herrschaft an vnfern vnd sunst ydermanne an seinem Rechten vnschedlich. Des zu urkunt haben wir Marggraue Joachim vnser kurfürstlich Insigel an diesen briue hengen lassen. Geben zu Tangermundt, am mittwochen nach Cantate, nach der geburt cristi tausent virhundert vnd im newn vnd newnzigsten Jare.

Nach dem Originale im Besitz der Gemeinde Karlbau.

CL. Kurfürst Friedrich's II. Versicherung für Scheldorf, im Privatbesitz der Wulste mit keinen höhern Lasten beschwert zu werden, vom 12. Oktober 1465, durch den Kurfürsten Joachim I. erneuet und bestätigt, am 17. Mai 1499. XLIXB

Von gots gnaden wir Joachim, kurfürst etc., Bekennen offentlich mit diesem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrauen zu Brandenburg vnd sunst vor allermeniglich, das vor vns komen sind vnser liebe getrewen Schult vnd Bure vnfers dorfs Scheldorff vnd vns angezeigt einen briue von etwe dem hochgebornen fursten vnfern lieben vettern, hern Friedrichen, Marggrafen zu Brandenburg, Churfursten, seliger gedechtnus, Inen gegeben, bittende, denselben, auch sunst alle Ire nuczung, gerechtikeit vnd alte gewonheit, so sie biszher In gebruch vnd vbung herbracht, gnediglich zu bestettigen vnd zu confirmiren, Solcher briue von wort zu wort hirnach volgt: Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst, des heiligen Romischen Reichs Erezkamerer, zu Stettin, pomern, der Cassuben vnd Wenden herzogen, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rugen, Bekennen offentlich mit diesem briue gein allermeniglich, die In sehen oder horen lesen, So dann heinrich Wulczk vor die Goldenitz widerstatung gescheen is met Scheldorff, so ist vnser andacht vnd meynung willen, setten vnd or-

denen ock met dissem briue, dat Richter vnd Rete darfelues to Scheldorp vnd or nakomeling itz by der genanten wultzken tiden vnd ock hernamals alweg by gnad, recht vnd olden herkomen bliuen scholen, als sie vormals von olders gewest findt, scholen ock nymmer mehr Wulzken oder andern keinen andern dinst oder funst wefs don, geuen oder warmede verplich syn anders, dann var olders vnd by der herschaft tiden gewest is vnd darbauen nergende mede beswert werden met einicherlei vnplicht oder gelt geuende, In keinerlei weifze one geuerde. Czu urkunt met vnsem anhangenden Insigel versigelt vnd Geuen to Tangermundt, am Sonauent na dionisi, Na gots gebort tusent virhundert vnd darna Im vif vnd Seltigsten Jare. Vff solch der von Scheldorff vleissig bet, haben wir Inen scholehen briue vnd darczu alle Ire gerechtikeit, nuczung vnd alte gute gewonheit, die sie bis her In gebruchung vnd vbung herbracht, bestettigt vnd confirmirt, bestettigen vnd confirmiren solchs alles wie obtet, Inn craft vnd macht dits briues, vnd wollen, das sie vor ydermeniglich dabei bleiben sollen. Czu urkunt etc. Actum Tangermundt, am Donerstag nach Cantate, Im XCVIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 8.

CLL. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verleihen das Hofgericht zu Tangermünde an Hans Gryper auf Lebenszeit, am 3. Mai 1503.

Von gottes gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg etc., Bekennen offentlich mit dissem briue vor vns, vnser erben vnd nachkomen Marggrafen zw Brandenburg vnd funst vor allermeniglich, das wir in ansehung getrewe willige vnd anneme dinst, so vnser diner vnd lieber getrewe hanns Gryper vnserm lieben hern vater löblicher gedechtnus vnd vns bis her oftmals zu dancke gethan, hinfurder mehr woll ton mag vnd soll, darumb vnd auch von sonder gnad wegen Im vnser hoffgericht zu Tangermundt, In massen Curt Sütemy, seliger, das bis her Innegehabt, die zeit seins lebens verscriben haben, verschreyben Im solch vnser hoffgericht, wie obtet, In craft vnd macht ditzs briues, also das er solch hoffgericht hinfurder die zeit seins lebendes besyzen, getrewlichen vorsteen vnd richten soll, den armen als den reichen, wie dann das sein pflicht zu sulchem ampt gethan Inheldt, vnd was von bruchen vnd sellen gescheen, die vns von der obrickeyt wegen geburen zu rechtfertigen vnd zu nemen, die er vns nicht verweygen, sonder allezeit melden soll, dieselben mit vnserm willen vnd wissen oder wem wir das von vnseren wegen zu thun beuelhen werden, zu forderen vnd zu nemen. Wes aber von gericht gewedden vnd buessen, so Im von seins ampts wegen zulteen vnd geburen, dieselben auch zu haben vnd zu nemen, alldann sein vorfaren am gericht gefessen gethan vnd genomen haben, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Actum Colen, am tag Inuentionis crucis, anno etc. XV. tertio.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 198.